

Der Diener Dietrichs vom Wege, der aus dem Dickicht heranschlich, war seinem Herrn zu Hilfe geeilt und hatte Jörg wehrlos gemacht.

Dieser Mann, ein Riese an Gestalt und Kraft, hob Jörg, der von dessen Armen wie von eisernen Banden gefesselt sich nicht rühren konnte, in die Höhe; der Freischöffe wand den aus Weidenruten geflochtenen Strick, die Wyd, um seinen Hals und knüpfte die Enden derselben an den herabhängenden Ast der Eiche. Der Riese löste jetzt die Arme und der Körper Jörgs vom Berge schwebte zwischen Erde und Baumast. Das Weidengeflecht schnürte ihm die Kehle zu und raubte ihm Atem und Besinnung.

Dietrich vom Wege stieß sein Messer in den Stamm der Eiche*) und eilte, während sein Diener ihm folgte, in das Gebüsch.

Der Hufschlag nahender Kasse hatte sie verjagt und zur Flucht getrieben. Drei Reiter erschienen vor der Eiche; es waren Rolf Dahlen und seine Genossen Paul Kregenschot und Gottfried von Gellhorn, die auf der Rückkehr nach Preußen begriffen waren. Sie hatten einige Tage als Gäste im Hause des Gaugrafen zu Dortmund geweilt und diese Stadt darum später als Jörg vom Berge verlassen.

Das Roß Rolfs scheute, als es an dem Gehängten vorbei trabte und bewog dadurch seinen Reiter in die Höhe zu blicken.

Er sprang mit einem Schrei des Entsetzens aus dem Sattel, riß seinen Dolch aus dem Wehrgehänge und schnitt die Wyd entzwei.

Der leblose Körper des Gehängten fiel in den Moosgrund.

Rolf beugte sich über ihn, blickte in das Antlitz, das die Farbe des Todes trug, und rief:

„Das ist Jörg vom Berge!“

Seine Genossen stiegen von den Rossen und versuchten mit Rolf das Opfer der Feme wieder in das Leben zurückzurufen. Es gelang ihnen. Nach kurzer Zeit schlug Jörg die Augen auf, atmete tief und erkannte denjenigen, der ihn von Wyd und Tod erlöst hatte.

„Rolf Dahlen,“ sagte er, die Worte mühsam aus den Lippen pressend. „Könnt ihr mir verzeihen?“

*) Nach der Femsagung mußte der Freischöffe, nachdem er den Verfeimten aufgeknüpft hatte, sein Messer in den Baum stecken. Es war dies für alle, die vorüberkamen, das Zeichen: „Hier hängt ein Opfer der geheimen Feme.“